Maurice Halbwachs
Das Gedächtnis und seine sozialen Bedingungen

Übersetzt von Lutz Geldsetzer

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort der Herausgeber 5

Einleitung 11

Vorwort 19

1. Kapitel *Der Traum und die Erinnerungsbilder* 25
Wir können im Traum keine vollständigen Szenen oder detaillierte Gemälde unseres Wachlebens heraufrufen 25
Der Unterschied zwischen den Rahmungen des Wachdenkens und denen des Traumes 44
Das Gedächtnis läßt die Vergangenheit nicht wiederaufleben, sondern es rekonstruiert sie 57

2. Kapitel *Die Sprache und das Gedächtnis* 73
In welchen Formen die Rahmungen des gesellschaftlichen Denkens in den Traum eindringen: Die Zeit und der Raum 73
Die Rolle der Sprache im Traum 89
Die Aphasie und die Intelligenz. Die Erfahrungen Heads mit Störungen des konventionellen Denkens bei den Aphasikern 101

3. Kapitel *Die Rekonstruktion der Vergangenheit* 125
Die Verzerrung der Kindheitserinnerungen bei den Erwachsenen 125
Die Denk- und Gedächtnisrahmungen beim Kind und beim Manne 137
Wie die Gedächtnisrahmungen die Wiederbildung der Erinnerungen erlauben 143
Das Gedächtnis bei den Alten und das Heimweh nach der Vergangenheit 149

4. Kapitel *Die Lokalisierung der Erinnerungen* 163
Das Wiedererkennen und die Lokalisierung der Erinnerungen. Die Rolle der Überlegung bei der Lokalisierung. Die kollektiven Bezugspunkte 163
Lebhaftigkeit und Vertrautheit der frischesten Erinnerungen. Warum wir sie fast sämtlich behalten 181
Die Ideenassoziation und die Lokalisierung. Die verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen sind Träger kollektiver Gedächtnisse 195

5. Kapitel Das kollektive Familiengedächtnis 203
Die Rahmungen des kollektiven Lebens und die Familienerinnerungen 203
Die Familie und die religiöse Gruppe. Die Familie und die bäuerliche Gruppe. Spezifische Natur der Familiengefühle 213
Die Verwandtschaftsbeziehungen und die Familiengeschichte. Die Vornamen 222
Die Erschaffung neuer Familien. Die Familie und die anderen Gruppen 230

6. Kapitel *Das Kollektivgedächtnis der religiösen Gruppen* 243
Die Religion ist die mythische Reproduktion der Urgeschichte der Völker. Die Spuren der ehemaligen Überzeugungen bleiben in den neuen Religionen erhalten 243
In welchem anderen Sinne die Religion eine gedächtnismäßige Bewahrung der Vergangenheit ist. Die christliche Religion und die Leidensgeschichte Christi. Die christliche Urgemeinde. Die Kirche und die Welt. Kleriker und Laien 254
Die dogmatische Tradition der Kirche und die mystischen Strömungen 271

7. Kapitel *Die gesellschaftlichen Klassen und ihre Traditionen* 297

Das System adliger Werte und die adligen Familientraditionen. Titel und Funktionen. Geschlechtsadel und Amtsadel 297

Berufsleben und Gesellschaftsleben. In welchem Teil des sozialen Körpers sich die Klassentraditionen fortpflanzen. Das Andenken an Funktionen und an Vermögen. Die gesellschaftliche Einschätzung des Reichtums. Die traditionelle bürgerliche Klasse und die progressiven Reichen 321

Die Zone der technischen Aktivität und die Zone der persönlichen Beziehungen. Technik und Funktion 350

Schluß 361

Sinneseindruck und kollektive Erinnerungen. Die sozialen Rahmen des Gedächtnisses 361

Die kollektiven Erinnerungen sind gleichzeitig Allgemeinbegriffe und Vorstellungen von Tatsachen und Personen 369

Das Gedächtnis und die Vernunft. Die Traditionen und Ideen 381

Verzeichnisse 391